



Theaterwerkstatt 
PILKENTAFEL

Spielzeit 2014
November » Dezember

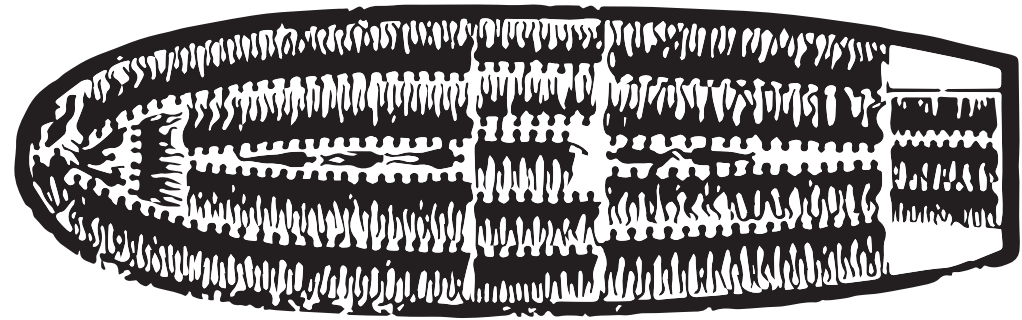
LIEBE ZUSCHAUER

Als Freies Theater bestimmen wir Themen und Inhalte unserer Stücke selbst, aber es gibt Themen, die uns nicht loslassen und über Jahre begleiten. 1997 fuhren wir das erste Mal nach Zimbabwe und danach sahen wir unser Leben mit anderen Augen. Seitdem empfinden wir es wie einen Auftrag – fragt sich nur von wem – in ferne Länder zu fahren und die Auswirkungen der gemeinsamen, aber ungleichen kolonialen Geschichte zu erforschen, wobei unsere Forschungsmethode ausgesprochen distanzlos und persönlich ist.

Deshalb sind wir froh, dass wir für dieses Programm Vortragende einladen konnten, die das Thema von verschiedenen Seiten sachlicher beleuchten. Eine weitere Perspektive kommt durch die Zusammenarbeit mit dem Schifffahrtsmuseum dazu. An zwei Nachmittagen und bei Schulaufführungen können Sie sich direkt vor dem Theaterbesuch durch die Ausstellung »Sklaven Zucker Rum« führen lassen, und es gibt eine Ausstellung mit Entwürfen zu einem »Denkmal für die Afro-Dänen« von Jens Galschiøt.

Bei allen diesen Programmpunkten geht es um Kolonialismus und seine Auswirkungen bis heute, wie die willkürlichen Grenzziehungen und die daraus resultierenden und bis heute andauernden Konflikte und Fluchtbewegungen. Die Welt wird gleichzeitig immer komplexer und kleiner (banal, ich weiß), die Konflikte und die Ge-

walt nehmen zu und die Reaktionen, gerade die politischen, immer willkürlicher, hilfloser, beliebiger. Dem möchten wir eine neue alte Gründlichkeit im gemeinsamen Denken entgegensetzen.





VOM REISEN IN EHEMALIGEN KOLONIEN

Eine Positionsbestimmung

Der Rum- und Zuckerhandel mit den ehemaligen dänischen Kolonien in Westindien hat Flensburg nicht nur reich gemacht, sondern das Stadtbild geprägt. Ganz Europa wurde zu dem, was es jetzt ist, auf Grund der Kolonialgeschichte. Aber was sind die Folgen auf der anderen Seite? Ist die nicht noch stärker geprägt? Und das vor allem unfreiwillig? Wurde sie nicht über lange Zeit ihrer Geschichte beraubt, ihrer Identität? Und wie ist es heute?

Diese Fragen brachten uns, Elisabeth Bohde und Torsten Schütte, 2009 nach Namibia und 2014 auf die Virgin Islands. Diese Reisen waren Selbstversuche, wir hielten uns selbst als Lackmusstreifen in ein Konfliktfeld. Die Eindrücke waren sehr disparat, manchmal trostlos, manchmal absurd, oft unerklärlich, hinterließen uns ratlos. Mit welcher Geste begegnen wir den Leidtragenden unserer gemeinsamen und doch ungleichen Geschichte? Können wir was wiedergutmachen? Sollen wir das? Wer profitiert heute von wem? Bleiben wir nicht Touristen in einem fremden Leben? Müssen sich die anderen für uns interessieren?

Nun verarbeiten wir diese Erfahrungen zu einem Theaterabend, der erklärt und verwirrt, unterhält und betroffen macht, persönliches und sachliches enthält. Die Mittel und Formen sind so unterschiedlich wie die Erfahrungen – es gibt Objekte und Choreographien, Musik und Film, Poesie und Information, gespielte Figuren und „Wahrhaftiges“, organische Entwicklungen und abrupte Abbrüche.

Von und mit Elisabeth Bohde + Torsten Schütte
Objekte Johannes Caspersen
Kostüme Gesine Hansen
Musik Matthias Kaul
Videoschnitt Johanna Stapelfeldt



Vortrag Andrea Dallek vom Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein

FLÜCHTLINGE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Eine Auswirkung der Kolonialgeschichte sind die willkürlichen Grenzziehungen, die daraus resultierenden und bis heute andauernden Konflikte und Fluchtbewegungen. Immer mehr Menschen machen sich auf den Weg, um einen sicheren Ort und eine Lebensperspektive zu finden. Die Flüchtlingszahlen weltweit steigen deutlich, auch in Schleswig-Holstein. Mit häufig nur geringen Kenntnissen der deutschen Sprache, Kultur oder rechtlichen Grundlagen sind sie auf Unterstützung angewiesen.

Welche Wege haben Flüchtlinge hinter sich gebracht? Wie werden sie hier versorgt? Was passiert im Asylverfahren? Warum kommen nur bestimmte Gruppen nach Schleswig-Holstein? Mit diesen und weiteren Aufenthaltsrechtlichen und sozialen Fragen zur Situation von Flüchtlingen möchten wir uns beschäftigen.

Der Flüchtlingsrat ist der Dachverband der solidarischen Flüchtlingshilfe, MigrantInnenorganisationen und Integrationsfachdiensten in Schleswig-Holstein. Er ergreift Partei gegen Diskriminierung und rassistische Ausgrenzung sowie für die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe aller EinwanderInnen. Er tritt ein für eine großzügige Aufnahme von Schutzsuchenden, für ein dauerhaftes Bleiberecht für alle Flüchtlinge sowie für uneingeschränkten Zugang aller MigrantInnen zu Integrationsförderung.



Vortrag Marco Petersen
von der Schleswigschen Sammlung

MACHT UND MUSIK

Ein Blick auf den Kulturtransfer im Rahmen des deutschen Kolonialismus in Afrika

Musik begleitet den Menschen von jeher in seinem Alltag. Klang und Rhythmus haben Einfluss auf unsere Stimmung, unsere Leistungsfähigkeit und sogar unsere körperliche Befindlichkeit. Musik ist zudem Teil der Kultur, die maßgeblich unsere Identität



prägt. Schon früh hat der Mensch diese Macht der Musik auch für seine politischen Interessen zu nutzen gewusst.

Der Eventmanager und Historiker der Schleswigschen Sammlung Marco Petersen hat sich darum in Deutschland und Afrika auf Spurensuche begeben, um erstmals die Rolle der Musik auch im deutschen Kolonialismus zu untersuchen. Neben der Bedeutung bei der Unterdrückung fremder Völker oder deren Ringen um Unabhängigkeit, waren es vor allem auch die Wechselwirkungen auf die musikalische Ausdrucksform beider Seiten, die diese Kulturbegegnungen erwirkten.

Mit Bildern und Hörbeispielen verschafft Marco Petersen so nicht nur einen spannenden audiovisuellen Blick auf den funktionalen Gebrauch von Musik, sondern zeigt auch erstaunliche Prozesse auf, die bis in die moderne Popkultur reichen.

Marco Petersen arbeitet als Historiker in der Schleswigschen Sammlung in der dänischen Zentralbücherei zur Kolonialgeschichte unserer Region. Die Schleswigsche Sammlung ist eine selbständige und umfassende Buch- und Mediensammlung zu allen Themenbereichen innerhalb des ehemaligen Herzogtums Schleswig.

Vortrag *Bea Lundt von der Universität Flensburg*
»IHR WEISSEN SEID IMMER NOCH RASSISTEN!«

Erfahrungen mit der Verarbeitung des Kolonialismus in Westafrika.

Die koloniale Herrschaft von Europäern über Afrika ist ja so lange her, das ist doch nun wirklich überwunden! Tatsächlich? Seit 2009 fahre ich regelmäßig für einige Monate nach Westafrika. In Cape Coast (Ghana) befindet sich die größte Sklavenburg, durch die der Sklavenhandel in Westafrika abgewickelt wurde. Menschen aus dem Landesinneren wurden dort zusammengetrieben und verschifft. Sie wurden auf die dänischen westindischen Inseln gebracht, wo sie das Zuckerrohr anbauten, das die Stadt Flensburg reich machte. Die Bevölkerung ist geprägt davon, dass viele Kolonialherren zahllose Kinder in Westafrika hinterließen. Wie gehen die afrikanischen Studierenden damit um? Das Misstrauen gegenüber den „Weißen“ ist noch immer groß. Welche Erfahrungen machen wir dort?



Prof. Dr. Bea Lundt studierte Sozialwissenschaften, Germanistik und Geschichte an den Universitäten Köln und Bochum. Als Studentin nahm sie an einem dreimonatigen Arbeits- und Studienaufenthalt in Ghana teil (ASA-Programm). Nach einer Phase als Lehrerin promovierte und habilitierte sie in Mittelalterlicher Geschichte und ist seit 1998 Professorin an der Europa-Universität Flensburg. Afrika hat sie nie wieder losgelassen.

Ausstellung und Präsentation im Schiffahrtsmuseum
AFRO-DANES

Ein geplantes Monument zum dänischen Sklaventransport von Jens Galschiøt

Der einträgliche Handel mit den dänischen Kolonien in Westindien hat Flensburg im 18. Jahrhundert eine wirtschaftliche Blütezeit beschert. Die in dieser Zeit entstandenen stattlichen Hof- und Speicheranlagen prägen das Stadtbild bis heute.

Die Kehrseite dieser glänzenden Medaille liegt jenseits des Atlantiks. So sind allein unter dem Danebrog rund 100 000 afrikanische Sklaven zur Plantagenarbeit auf die ehemaligen dänischen Kolonien verschleppt worden.

Der Künstler Jens Galschiøt aus Odense/DK plant für den 100. Jahrestag des Verkaufes der Inseln an die USA 2017 die Errichtung eines Denkmals, das an diese Menschen erinnert. Nach den Wünschen des Künstlers soll die Plastik einen prominenten Unterbau bekommen: seit dem Umzug des sog. Ildstedtlöwen nach Flensburg ist der Sockel am Søren Kierkegaards Plads in Kopenhagen verwaist. Die Verwendung

dieses geschichtsträchtigen Fundamentes würde auf Flensburg und seinen Anteil an der dänischen Kolonialgeschichte verweisen. Und so präsentiert das Flensburger Schiffahrtsmuseum das Projekt und ein Modell der geplanten Skulptur.



TERMINE

November / Dezember

VOM REISEN IN EHEMALIGEN KOLONIEN

NOVEMBER

Fr 21.11. 20:00 || **PREMIERE**
Sa 22.11. 20:00
Do 27.11. 20:00
Fr 28.11. 20:00
Sa 29.11. 20:00

DEZEMBER

Do 04.12. 20:00
Fr 05.12. 20:00
Sa 06.12. 20:00
Do 11.12. 20:00
Fr 12.12. 20:00

VORTRÄGE UND FÜHRUNGEN

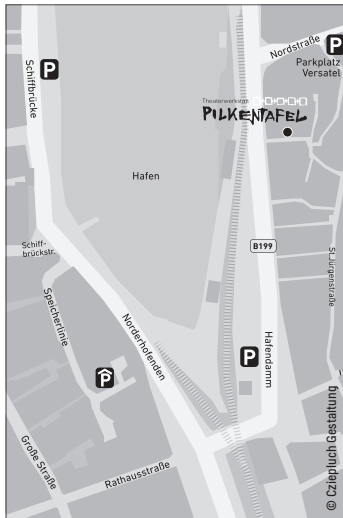
Do 20.11. 20:00 **Vortrag** Flüchtlinge in Schleswig-Holstein
Fr 21.11. 17:00 **Führung** im Schiffahrtsmuseum
Fr 28.11. 17:00 **Führung** im Schiffahrtsmuseum
Mi 03.12. 20:00 **Vortrag** Macht und Musik
So 07.12. 11:30 **Präsentation** »Afro Danes« im Schiffahrtsmuseum
Mi 10.12. 20:00 **Vortrag** Ihr Weißen seid immer noch Rassisten

ZUSAMMENHÄNGE

- 1) Freitag, den 21. und 28.11. um 17:00 kann man vor dem Theaterbesuch an einer Führung im Schiffahrtsmuseum durch die »Sklaven Zucker Rum«-Ausstellung teilnehmen, zum günstigen Preis von 3,- €.
- 2) Wer ein Ticket vom Besuch des Schiffahrtsmuseums vorzeigt, erhält eine Ermäßigung von 3,- € auf seinen Theatereintritt – umgekehrt, wer mit seiner Theaterkarte ins Schiffahrtsmuseum geht, erhält ebenfalls eine Ermäßigung von 3,- €.



THEATERWERKSTATT PILKENTAFEL



24937 Flensburg

Pilkentafel 2

0461-2 49 01 (Büro)

info@pilkentafel.de

www.pilkentafel.de

Die Theaterwerkstatt Pilkentafel wird institutionell von der Stadt Flensburg und dem Land Schleswig-Holstein gefördert. „Vom Reisen in ehemaligen Kolonien“ wurde vom Fonds Darstellende Künste und der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert.



KARTEN

ÜBER DIE HOMEPAGE

www.pilkentafel.de

AN DER ABENDKASSE

IM VORVERKAUF

SHZ Kundenzentrum oder

Touristinformation in der Roten Straße

FÜR STUDENTEN

Karten f. 7,- € im AstA Büro d. Uni u. FH

EINTRITT

VOM REISEN IN EHEMALIGEN KOLONIEN

20,- € für Förderer

15,- € für jeden

10,- € für Schüler, Studenten, Sozialpassinhaber

VORTRÄGE

10,- € für Förderer

7,- € für jeden

5,- € für Schüler, Studenten, Sozialpassinhaber

FÜR SCHULEN

Es sind Aufführungen für die Klassen 11-13 nach Absprache möglich.

Schulklassen können um 9:00 Uhr am Tag der Aufführung eine Führung durch die »Sklaven Zucker Rum«-Ausstellung im Schifffahrtsmuseum besuchen.

Eintritt Museum: 3,- € pro Person

Eintritt Theater: 7,- € pro Person

Anmeldung bei Anja Seiffert im Büro der Theaterwerkstatt Pilkentafel

Tel. 0461-2 49 01 von 9:00 bis 13:00 Uhr

Email: anja.seiffert@pilkentafel.de

Wer mit dem Auto kommt, kann abends und am Wochenende mit freundlicher Genehmigung der Versatel den eingezeichneten Versatel-Parkplatz nutzen.